

& Stiftung Sponsoring

Ausgabe 4|2011

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing



www.stiftung-sponsoring.de

GEMEINSAM ETWAS „UNTERNEHMEN“

GESPRÄCH

Dieter Stolte, langjähriger ZDF-Intendant: Über effiziente Gremien- und Projektarbeit, Kooperation, Personalgewinnung und -führung

AKTUELLES

Holpriger Start des Bundesfreiwilligendienstes: Verspätete, unzureichende Vorbereitung und aufwendige Doppelstrukturen sorgen für Kritik

SCHWERPUNKT

Selbsthilfe, Solidarität und Kooperation: Genossenschaftliche Merkmale finden sich in vielfältigen Formen bürgerschaftlichen Engagements

SOZIALGENIAL

Service Learning verbindet Unterricht und bürgerschaftliches Engagement

von Jutta Schröten, Münster

Die Bereitschaft junger Menschen zum Bürgerengagement ist seit 1999 um 10% gewachsen. Gleichzeitig geht die tatsächliche Ausübung zurück. Das wirft die Frage auf, welche Rahmenbedingungen junge Menschen brauchen, um ihren Wunsch zum Einsatz für die Gesellschaft in die Tat umzusetzen. Eine zukunftsweisende Antwort heißt Service Learning und verbindet bürgerschaftliches Engagement mit Unterricht.

Service Learning bedeutet, dass Jugendliche sich aus der Schule heraus für Andere und die Gemeinschaft einsetzen. Sie begegnen gesellschaftlichen Aufgabenfeldern und sammeln neue Erfahrungen, die sie wiederum in den Unterricht einbringen. Schüler wenden erworbenes Wissen an und vertiefen es dadurch. Ihre Erfahrungen regen sie dazu an, nachzudenken und weitere Fragen zu stellen, besonders wenn die Aufgaben in den Projekten angemessen sind, also die Schüler nicht über- und nicht unterfordern. Verstärkt werden diese Prozesse durch eine strukturierte Reflexion. Fast nebenbei erwerben Schüler methodische Kompetenzen. Sie lernen, für komplexe und nicht vorhersehbare Problemstellungen Lösungen zu entwickeln. Sie erfahren, dass sie Lösungen nicht allein entwickeln können. Ihr Einsatz in Kultur, Sport, Politik, für das Miteinander und die Umwelt fördert somit soziale und kognitive Kompetenzen. Die Schüler arbeiten und lernen mehr im Team und fächerübergreifend. Ihre Engagementbereitschaft wächst, denn sie erleben Verantwortungsbewusstsein und erfahren Partizipation. Interessierte und motivierte Schüler tun nicht nur ihrer eigenen Persönlichkeitsentwicklung etwas Gutes, sondern auch der Klassen- und Lerngemeinschaft sowie der ganzen Schule. Die Identifikation mit ihrer Schule, die sie nach außen im Kontakt mit gemeinnützigen Einrichtungen vertreten, wächst.

Auch das Gemeinwesen profitiert mittel- und langfristig von engagierten jungen Menschen. Kinder und Jugendliche erfahren, dass sich ihre Ideen und Projekte positiv auswirken. Sie erleben, dass sie etwas bewirken können, und sind aufgrund dieser positiven Erfahrungen eher bereit, auch in größeren Zusammenhängen aktiv zu werden. Wenn junge Menschen Kompetenzen für die Mitgestaltung der Gesellschaft entwickelt und erfahren haben, dass ihr Tun zu positiven Ergebnissen führt, werden sie sich auch als Erwachsene eher engagieren.

INITIATIVE „SOZIALGENIAL“

Ein auf Nordrhein-Westfalen bezogenes Service Learning Projekt ist „sozialgenial – Schüler engagieren sich“. Auf Initiative der genossenschaftlichen WGZ BANK gestartet, von ihr mit einem Betrag von insgesamt 1,5 Mio. € gefördert und vom Verein Aktive Bürgerschaft als Projektträger umgesetzt, wird

es auch vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW unterstützt. Die Schüler bringen sich zunächst für fünf Jahre ein.

Die beteiligten Institutionen streben eine breite Mitwirkung der Schüler ab Klasse 5 an, damit die in der breiten Engagementbereitschaft schlummernden Potenziale Ausdruck finden können. Idee und Konzept von Service Learning sollen von möglichst vielen Schulen und in allen Schulformen umgesetzt werden. Es geht nicht, wie im Vorgängerprojekt „Verantwortung lernen“, um einen modellhaften Test, oder, wie bei anderen Service Learning Projekten, um eine in die Tiefe gehende Weiterentwicklung, sondern um eine breit in die Fläche gehende Umsetzung im Alltag von Schulen und außerschulischen Partnern. Gleichwertig neben dieser quantitativen Zielsetzung steht die Einhaltung qualitativer Standards. Service Learning unterscheidet sich insbesondere durch die folgenden Elemente von anderen Formen des bürgerschaftlichen Engagements im schulischen Kontext.

NIEDRIGSCHWELIG UND EINHEITLICH

Lehrer müssen noch keine fertigen Projekte entwickelt haben, um sich für sozialgenial zu entscheiden. Sie können ihre Schulen als Mitglieder anmelden, um neue Projekte zu planen oder vorhandene weiterzuentwickeln. Alle Materialien und organisatorischen Rahmenbedingungen sind passgenau auf die schulischen Verhältnisse in NRW zugeschnitten. Beispiele sind die Stundenplanverankerung und Unterrichtsfächer für alle Schulformen. Damit entfällt die ressourcen- und zeitraubende Übersetzung der Rahmenbedingungen in die schulpolitische Landessprache.

SERVICE LEARNING-STANDARDS

Lehrer bekommen, um die inhaltliche Gestaltung der Projekte möglichst eigenständig führen zu können, Service Learning-Standards an die Hand. Sie sind praxiserprobt und auf ein pragmatisches Minimum beschränkt. Ihre Auslieferung erfolgt in Form von Arbeitsblättern, die in einer Materialbox zusammengestellt sind. Über die Standards wird die Qualität der Projekte gesichert, damit möglichst viele positive Aspekte des Service Learnings wirken können und eine Integration in den Schulalltag ohne Mehraufwand möglich ist. Am Anfang stehen die Ideensuche und Recherche der Schüler: Wofür wollen sie sich engagieren? Was können sie tun? Welche gemeinnützige Organisation unterstützt sie dabei? Schüler planen gemeinsam die Verwirklichung ihrer Ideen in Verbindung mit Unterrichtsinhalten und setzen diese mit Projekten und Aktionen um. Die Erfahrungen, die sie sammeln, und die

Themen, für die sie sich engagieren, werden im Unterricht einer Reflexion und Evaluation unterzogen. Der Einsatz der Schüler erfährt Wertschätzung, z.B. durch Zertifikate, die ihre Tätigkeiten zusätzlich zum Zeugnis bescheinigen, positive Rückmeldungen aus ihrem persönlichen Umfeld und der Präsentation ihrer Ideen und Projekte in der Öffentlichkeit.

AUSSERSCHULISCHER PARTNER

Damit die guten Ideen und Planungen nicht schon zu Beginn an der Suche nach möglichen Partnern zu scheitern drohen, hilft das Projektbüro in Münster bei der aktiven Ansprache von Partnern und Förderern, die die Umsetzung von Service Learning unterstützen. Außerschulische Partner stellen Engagementfelder für Schüler bereit. Schüler machen dort Erfahrungen in unbekanntem und herausfordernden Situationen. Sie lernen lebensweltorientiert und kommen in Kontakt mit Themen, Menschen und gesellschaftlicher Realität, die ihnen sonst verschlossen blieben. In Interviews und Reflexionsgesprächen mit dem Projektteam haben Schüler deutlich gemacht, dass sie als Folge ihrer Teilnahme bei sozialgenial einen neuen Lebens- und Berufsweg planen. Manche von ihnen bleiben auch für die Gesellschaft aktiv, wenn das Schulprojekt und / oder ihre Schulzeit beendet ist.

BEGLEITUNG DURCH DAS PROJEKTBURO

Ein wichtiges Instrument, um vielen Schulen sozialgenial vorzustellen, sind Informationstage. Sie werden zwei Mal im Jahr gemeinsam mit den Bezirksregierungen als Schulbehörde durchgeführt. Die in jedem Schuljahr stattfindende Fachtagung dient der qualitativen Weiterentwicklung des Service Learning und dem Austausch von Ideen und Praxisbeispielen. In Kreativwerkstätten entwickeln Lehrer mehrmals im Jahr im Austausch mit Kollegen Projektentwürfe oder evaluieren bereits vorhandene Projekte. Methodisch sind die Kreativwerkstätten kompetenzorientiert und praxisnah am Expertenwissen der Lehrer ausgerichtet. Die interne Evaluation

durch das Projektteam belegt die qualitative Entwicklung von Schulprojekten und damit die Effizienz dieser Methodenwahl. sozialgenial-Schulen können im Ideenpool nachahmenswerte Schulprojekte und weiterführende Informationen, z.B. zum Fundraising und zur Teilnahme an Wettbewerben, finden. Das Projektbüro berät Lehrer bei Bedarf aber auch persönlich.

EVALUATION

Speziell der Wirkung von Service Learning widmet sich die Begleitforschung von Bildungs- und Sozialwissenschaftlern der Universität Oldenburg. In Zusammenarbeit von Forschern und Praktikern geht es darum, verlässlichere Erkenntnisse zu gewinnen, ob, inwieweit und unter welchen begünstigenden Umständen sich die dem Service Learning zugeschriebenen positiven Effekte in der Praxis einstellen.

KURZ & KNAPP

Die Service Learning Initiative „sozialgenial – Schüler engagieren sich“ will einen Beitrag zur Bildungs- und Engagementförderung leisten. Seit September 2009 nehmen in NRW bereits mehr als 7.000 Schüler ab Klasse 5 in rund 300 Projekten an 200 Schulen teil. ■

ZUM THEMA

Aktive Bürgerschaft (Hrsg.): Diskurs Service Learning. Unterricht und Engagement verbinden, 2011

Picot, Sybille: Jugend in der Zivilgesellschaft. Kurzbericht April 2011, [Download: www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_33702_33705_2.pdf]

Dr. Jutta Schröten ist Leiterin des Service Learning Projekts des Aktive Bürgerschaft e.V. und berät Schulen bei der Umsetzung von Engagementprojekten; zuvor leitete sie das Vorgängerprojekt „Verantwortung lernen“, jutta.schroeten@aktive-buergerschaft.de, www.aktive-buergerschaft.de



Stellen Sie sich vor ...

... Sie könnten die Welt ein Stück verbessern und dabei Ihr Geld für Sie arbeiten lassen.



Mit einer Anlage im KCD-Union Nachhaltig MIX haben Sie die Möglichkeit dazu – und das sogar ausgezeichnet:

"bester globaler Mischfonds" FOCUS MONEY (06/2009)

"1. Platz unter den Mischfonds" Frankfurter Rundschau (08/2009)

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern individuell.

Gildehofstraße 2 · 45127 Essen · Telefon 0201 2209 - 0 · Fax 0201 2209 - 200 · www.bibessen.de

Unter FairBanking verstehen wir auch, Sie darauf hinzuweisen, dass globale Wertpapierfonds das Risiko von Kursschwankungen und Veränderung von Wechselkursen haben. Die Verkaufsprospekte erhalten Sie kostenlos bei uns oder bei Union Investment Privatfonds GmbH, Wiesenhüttenstr. 10, 60329 Frankfurt am Main, die den Fonds aufgelegt hat.

